Jahresbericht 2002

Projekt: ***„Grenzüberschreitendes deutsch-französisches Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt“***
(Transboundary German and French nature forest reserve Adelsberg-Lutzelhard)

(In Zusammenarbeit mit / in co-operation with ONF (Office National de Forêts))

Das insgesamt rund 400 Hektar große in den Forstämtern Weißenburg (nun Hagenau), Bitsch und Schönau gelegene Naturwaldreservat ist im Vorjahresbericht ausführlich beschrieben und ist nun beidseits der Grenzen jeweils mit einer Rechtsverordnung geschützt.

Im Berichtsjahr haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

Befliegung des Gebietes
(In Zusammenarbeit mit / in co-operation with der FA. TERRA BILDMESSFLUG und UNIVERSITÄT ESSEN)

Über das gesamte Gebiet sind aus der Luft Color-Infrarot-Fotografien erstellt worden mit dem Ziel, den aktuellen Zustand zu dokumentieren und Grundlagen für weitere Auswertungen zu erstellen. Die Aufnahmen werden zu einem Mosaik zusammengeführt. Das so erhaltene Luftbild über das gesamte Gebiet bildet einerseits eine wichtige Arbeitsgrundlage für terrestrische Aufnahmen, andererseits für luftbildgestützte Auswertungen zu Veränderungen flächiger und linearer Strukturen.

Waldstrukturaufnahmen
(In Zusammenarbeit mit / in co-operation with ONF (Office National de Forêts) und PAMINA-BÜRO)

Das Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt ist von beiden Seiten unter Verfolgung gemeinsamer Ziele eingerichtet worden und wird nach gemeinsam abgestimmten Programmen untersucht. Als Basisuntersuchung gilt die waldkundliche Strukturaufnahme der Waldbestände, also die Erfassung der lebenden Bäume, der Naturverjüngung und des Totholzes auf Stichproben. Die Methodik richtet sich nach den Empfehlungen des europäischen COST-E4-Programmes. Derzeit laufen Abstimmungen zur Einstellung der Untersuchungen im Rahmen des aktuellen Interreg-Programms.

Avifaunistische Untersuchungen
(In Zusammenarbeit mit / in co-operation with DR. CHR. FROEHLICH und DR. Y. MULLER)

Das deutsch-französische Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt wurde erstmals durch einen deutschen und einen französischen Vogelspezialisten untersucht. Ziel war es, im gesamten Gebiet die Zahl der vorhandenen Vogelarten und die Dichte der brütenden Vogelpaare als Ausdruck von Strukturvielfalt und Lebensraumqualität festzustellen. Zum Einsatz kamen zwei Standardmethoden, nämlich die französische Variante der Punkt-Stop-Zählung (I.P.A.-Methode = Indices Ponctuels d´Abondance) und die in Deutschland gängige Revierkartierung, ergänzt um die flächendeckende Aufnahme von in großen Revieren lebenden Arten. Die Ergebnisse der jeweils im gesamten Gebiet (auf Stichprobenpunkten bzw. Probeflächen) angewandten Methoden sind in der Tabelle E1 dargestellt.

Especes	Vogelart	Revierzahl/10 ha	
		Revierkartierung	I.P.A.-Methode*)
Merle noir	Amsel	2,88	1,66
Pipit des arbres	Baumpieper	-	0,24
Mésange bleue	Blaumeise	2,50	3,05
Pinson des arbres	Buchfink	12,13	7,15
Pic épeiche	Buntspecht	1,13	1,20
Bouvreuil pivoine	Dompfaff	-	0,16
Geai des chênes	Eichelhäher	0,63	0,56
Bec-croisé des sapins	Fichtenkreuzschnabel	G	0,43
Pouillot Fitis	Fitis	G	0,56
Grimpereau des jardins	Gartenbaumläufer	0,38	0,50
Fauvette des jardins	Gartengrasmücke	G	0,16
Rouge-queue à front blanc	Gartenrotschwanz	G	0,02
Bruant jaune	Goldammer	-	0,08
Gobe-mouche gris	Grauschnäpper	0,25	0,15
Pic cendré	Grauspecht	TR	0,05
Pic vert	Grünspecht	G	0,01
Autour des palombes	Habicht	-	0,02
Mésange huppée	Haubenmeise	0,38	2,96
Rougequeue noir	Hausrotschwanz	-	0,05
Accenteur mouchet	Heckenbraunelle	A	0,24
Pigeon colombin	Hohltaube	TR	0,15
Gros-bec	Kernbeißer	0,13	0,20
Sittelle torchepot	Kleiber	5,50	2,79
Pic épeichette	Kleinspecht	0,38	0,10
Mésange charbonnière	Kohlmeise	5,75	3,35
Coucou gris	Kuckuck	A	0,01
Buse variable	Mäusebussard	A	0,02
Martinet noir	Mauersegler	A	-
Grive draine	Misteldrossel	0,50	0,17
Pic mar	Mittelspecht	0,50	0,30
Fauvette à tête noire	Mönchsgrasmücke	1,50	2,59
Loriot d'Europe	Pirol	G	0,02
Corneille noire	Rabenkrähe	G	0,01
Pigeon ramier	Ringeltaube	2,13	0,72
Rouge-gorge	Rotkehlchen	9,38	5,81
Mésange à longue queue	Schwanzmeise	G	0,12
Pic noir	Schwarzspecht	TR	0,05
Grive musicienne	Singdrossel	1,13	0,82
Roitelet à triple bandeau	Sommergoldhähnchen	1,25	1,45
Mésange nonnette	Sumpfmeise	1,75	2,80
Mésange noire	Tannenmeise	3,88	4,58
Gobe-mouche noir	Trauerschnäpper	2,50	2,30
Grimpereau des bois	Waldbaumläufer	2,75	2,20
Chat-huant	Waldkauz	TR	0,05
Pouillot siffleur	Waldlaubsänger	2,25	2,51
Bécasse des bois	Waldschnepfe	TR	0,05
Mésange boréale	Weidenmeise	A	-
Roitelet huppé	Wintergoldhähnchen	2,00	1,10
Troglodyte	Zaunkönig	8,13	2,59
Pouillot véloce	Zilpzalp	0,38	1,39

*) I.P.A. = Indices Ponctuels d´Abondance

Tab. E1: Zahl der Vogelarten und Reviere (pro 10 ha) im deutsch-französischen Naturwaldreservat Adelsberg-Lutzelhardt, erhoben nach zwei verschiedenen Methoden
(G = Gastvogel; A = außerhalb der Aufnahmefläche; TR = Teilrevier)

Table E1: Number of bird species and territories (per 10 ha) in the German-French nature forest reserve Adelsberg-Lutzelhardt as surveyed by two different methods
(G = guest bird: A = outside the plot; TR = part of territory)

Insgesamt sind 50 Vogelarten im Gebiet des Naturwaldreservates erfasst worden mit einer hohen Übereinstimmung bei den beiden angewandten Methoden (45 bzw. 48 Arten). Die Differenzen zwischen den erfassten (Revierkartierung) und den berechneten (I.P.A.-Methode) Revierdichten liegen vor allem bei den dominanten Arten, also solchen mit hohen Revierzahlen je 10 ha. Sie sind einerseits durch die Probeflächenwahl und die z.T. über- bzw. unterrepräsentierten Habitatmerkmale, andererseits durch die nicht ausreichend geeichten Umrechnungsfaktoren bedingt.
Die beiden Gutachten sollen samt Vergleich und Diskussion der Methoden und Ergebnisse im Wissenschaftlichen Jahrbuch des deutsch-französischen Biosphärenreservates Pfälzerwald-Nordvogesen veröffentlich werden.

Vegetationskartierung
(In Zusammenarbeit mit / in co-operation with INSTITUT FÜR WALDBAU der UNIVERSITÄT GÖTTINGEN und DR. G. MATTERN)

Als Basis für künftige faunistische und vegetationskundliche Untersuchungen wurde im deutschen Teil des Naturwaldreservates Adelsberg-Lutzelhardt der Pflanzenbestand mit insgesamt 241 Arten (Gefäß- und Farnpflanzen) erfasst. Etwa nur ein Fünftel dieser Arten sind typische Vertreter von Laub- und Nadelwäldern (Baumarten und Bodenflora), die Hälfte dagegen werden als Folge verschiedener Störungen als nicht typische Waldarten eingestuft. Als Störungen gelten z.B. frühere Pflegemaßnahmen, die Anlage von Holzlagerplätzen oder Bodenverdichtungen durch Befahrungen. Langfristige Einflüsse auf die Artenvielfalt werden durch Wegtrassen und vor allem durch das im Zusammenhang damit eingebrachte gebietsfremde Wegebaumaterial gesehen.

Der überwiegende Teil des rund 200 Hektar großen Gebietes wird aufgrund der floristischen Kartierung als typischer Hainsimsen-Buchenwald eingestuft mit vereinzelten Sonderstandorten wie Steinflure und Moorstandorte.

Im Untersuchungsgebiet kommen vier als gefährdet bzw. stark gefährdet eingestufte Pflanzenarten vor: Königsfarn (Osmuda regalis), Lanzettblättrige Glockenblume (Campanula baumgartenii), Kriechendes Netzblatt (Goodyera repens) und Herzblatt (Parnassia palustris).

Ein zusätzlicher zweitägiger Begang des Gebietes durch einen Moosspezialisten hat eine Artenvielfalt von 112 Moosarten ergeben, wovon 20 als Rote Liste-Arten geführt werden. Diese außergewöhnlich hohe Artenzahl wird auf die hohe Luftreinheit zurückgeführt.